

NEUERSCHEINUNG 2024



Das kurfälzische Exemplar der Goldenen Bulle
Der Mannheimer Diebstahl des Goldsiegels im Jahr 1774
und seine erfolgreiche Vertuschung

Jörg Kreutz

Das kurpfälzische Exemplar der Goldenen Bulle Der Mannheimer Diebstahl des Goldsiegels im Jahr 1774 und seine erfolgreiche Vertuschung

**Rhein-Neckar-Kreis
Bausteine zur Kreisgeschichte
Band 13**

**Eigenverlag Rhein-Neckar-Kreis
Heidelberg 2024
108 Seiten, 107 Abbildungen
Fester Einband
ISBN 978-3-932102-47-9**

Buchhandelspreis 24 €

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Eigenverlag Rhein-Neckar-Kreis, telefonisch unter 06221 522-7740 oder per E-Mail: eigenverlag@rhein-neckar-kreis.de bzw. im Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis, Trajanstraße 66, 68526 Ladenburg während der Öffnungszeiten. www.rhein-neckar-kreis.de



Pfälzisches Exemplar der Goldenen Bulle. Foto: Bayerisches Hauptstaatsarchiv München: Kurpfalz Urkunden, Nr. 1.

Das Buch beleuchtet den lange unbekannt gebliebenen Diebstahl des Goldsiegels des kurpfälzischen Exemplars der Goldenen Bulle aus dem Mannheimer Schlossarchiv im Jahr 1774. Zwar war der Münchner Archivar Max Josef Neudegger, der 1893 als Erster diesen Kriminalfall publik machte, davon überzeugt, dass die gestohlene Goldbulle unversehrt wieder zurück ins Archiv gelangte. Die Studie zeigt jedoch, dass seine spekulative Interpretation, die lange die Forschung beeinflusst hat, heute nicht mehr aufrechtzuerhalten ist. So verkannte er vor allem die Rolle des kurpfälzischen Medailleurs und Münzmeisters Anton Schäffer, der im Auftrag Kurfürst Carl Theodors eine täuschend echte Replik der alten Goldbulle von 1356 erstellte, wie die geheimen Ermittlungsakten aus dem Generallandesarchiv Karlsruhe unmissverständlich deutlich machen. Auf diese Weise gelang es dem allerengsten Beraterkreis um den Kurfürsten, den Diebstahl geheim zu halten und erfolgreich zu vertuschen. Das Originalsiegel ist seitdem verschwunden.

Anhand eines umfangreichen stilistisch-ikonografischen Vergleichs aller von Kaiser Karl IV. zwischen 1355 und 1378 ausgefertigten Goldbullen, den der Autor auf der Grundlage hochauflösender Digitalfotos anstellte, weist er unter Einbeziehung der zeitgenössischen Quellen zum ersten Mal nach, dass das pfälzische Goldsiegel, das heute mit dem Libell im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München verwahrt wird und seit 2013 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe zählt, ein Solitär in der gesamten Serie der kaiserlichen Goldbullen und eine Nachbildung des 18. Jahrhunderts ist. Zahlreiche Abbildungen der für den ikonografischen Vergleich herangezogenen Goldsiegel, die alle im Buch gezeigt werden, dokumentieren detailliert den gravierenden Unterschied. Der ebenso überraschende wie eindeutige Sachverhalt führt damit zu einer Neubewertung des vor 250 Jahren stattgefundenen Diebstahls und erhellt ein spannendes Kapitel der Mannheimer Regierungsjahre des Kurfürsten Carl Theodor.